

NETZ

বাংলাদেশ



„Wir haben Arbeit,
eine bessere Ernährung
und Solidarität unterei-
nander geschaffen.“

Marina Begum, Kleinbäuerin



„Ich freue mich jeden
Tag auf den Unterricht
und meine Freunde.“

Sajib Wazed, Grundschüler



„Als Gruppe lösen wir
Probleme im Dorf und
unterstützen Menschen
gegen das alltägliche
Unrecht.“

Rubina Akther,
Menschenrechtsaktivistin

Das Deutsche Zentral-
institut für soziale
Fragen DZI hat NETZ
das Spenden-Siegel
„Geprüft + Empfohlen“
verliehen. Es steht
für einen sorgsam
Umgang
mit uns an-
vertrauten
Spenden.



Geprüft seit 2002

Gemeinsam für Bangladesch





NETZ kämpft für Menschenwürde und gegen Hunger in Bangladesch.
Partnerschaftlich und professionell unterstützt NETZ Selbsthilfe –
für Ernährung, Bildung und Menschenrechte.

200000 Menschen haben mehr Nahrung und mehr Rechte	
Projektbereich 1: Ein Leben lang genug Reis	4
Hochwertiger Unterricht für über 29000 Kinder	
Projektbereich 2: Grundbildung	5
Für das Recht auf Würde: 9200 Menschenrechtsaktivistinnen handeln	
Projektbereich 3: Menschenrechte	7
Schnelle Hilfe während der Flut für 11000 Menschen	
Projektbereich 4: Katastrophenhilfe	8
Politischer Dialog und Vernetzung	9
6000 Ehrenamtliche sind in Deutschland für Bangladesch aktiv	
Globales Lernen und Völkerverständigung	10
Finanzbericht 2016	12

In diesem Jahresbericht wird wechselnd die weibliche und männliche Schreibweise gebraucht.
Jeweils alle Geschlechteridentitäten sind dabei eingeschlossen.

Titelbild: Menschenrechtsgruppe in Kukribon im Norden Bangladeschs. Foto: Sven Wagner

NETZ und seine Partner vor Ort

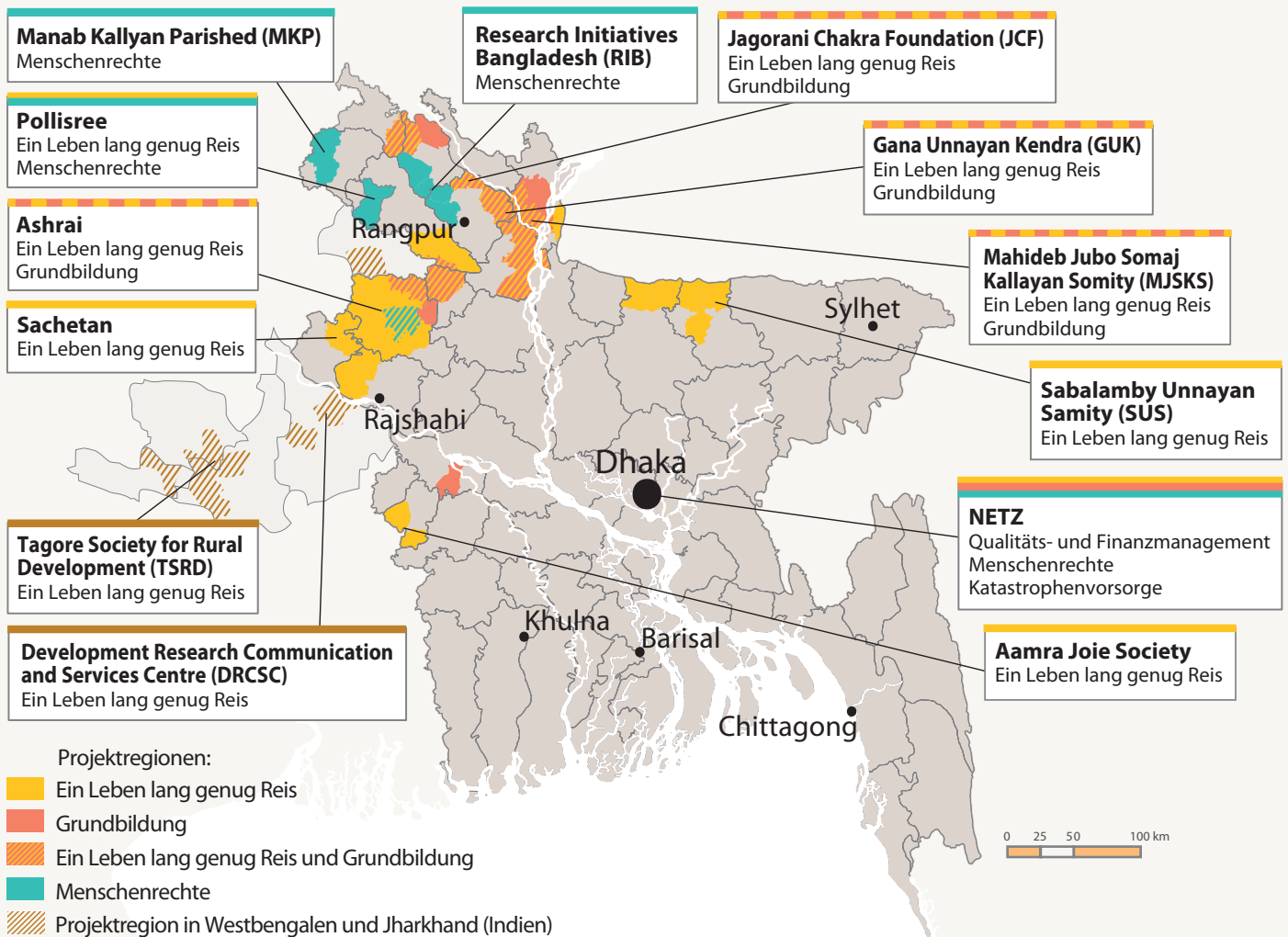




Foto: Peter Dietzel

Liebe Leserin, lieber Leser,

52 Prozent der Mädchen in Bangladesch werden vor dem 18. Lebensjahr verheiratet, obwohl ein Gesetz dies verbietet. Weltweit ist das eine der höchsten Raten. Meist sind die Folgen verheerend: die Mädchen brechen die Schule ab. In den Ehen kommt es häufiger zu Gewalt oder Misshandlungen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein 14-jähriges Mädchen während der Geburt ihres Babys stirbt, ist fünfmal höher als bei 20- bis 24-jährigen Frauen.

Die Gründe für Kinder-Ehen sind vielfältig. Neben Armut spielt kulturelle Tradition eine wesentliche Rolle. Durch die frühe Heirat hoffen die Eltern, ihre Töchter vor körperlichem Schaden und einem Verlust der Ehre zu bewahren. Und das Gesetz lässt allzu oft „Ausnahmen“ gelten.

Alle NETZ-Projekte tragen zu einer Reduzierung von Kinder-Ehen bei: Frauen im Projekt „Ein Leben lang genug Reis“ schreiten ein, wenn sie hören, dass die Verheiratung einer Minderjährigen in der Nachbarschaft angebahnt wird. Lehrkräfte und Schulkomitees beraten Eltern, um den Schulabbruch ihrer Mädchen zu verhindern. Aktivistinnen im Menschenrechtsprojekt klären in den Dörfern auf und intervenieren bei Standesbeamten, wenn Geburtsurkunden gefälscht werden.

In diesem Jahresbericht erfahren Sie auch, wie wir mit unseren Partnern für das Recht auf Bildung und das Recht auf Nahrung eintreten. 200.000 Menschen können sich besser ernähren. 29.000 Mädchen und Jungen vor allem aus sehr benachteiligten Familien haben eine qualitativ gute Schulbildung erhalten.

Ich danke allen, die dazu beitragen: Lehrkräfte, Elternkomitees, Menschenrechtsaktivisten, Sozialarbeiterinnen und Buchhalter in Bangladesch und Indien, Ehrenamtliche in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Spenderinnen und Spender, zuschussgebende Institutionen, Unternehmen und Stiftungen, Mitarbeitende im NETZ-Team.

Wir wollen uns weiter für die Rechte der Mädchen und gegen Diskriminierung engagieren.



Bitte seien Sie dabei – gemeinsam für Bangladesch.

Peter Dietzel, Geschäftsführer



Von jedem Euro verwendet NETZ

84 Cent für direkte Veränderungen in Bangladesch

5 Cent für Völkerverständigung und Globales Lernen

11 Cent für Transparenz und Werbung laut DZI-Richtlinien

Aufrichtiger Beitrag für die Menschenrechte

NETZ ist einer der aufrichtigsten Partner vieler Entwicklungsorganisationen in Bangladesch, die Frauen-Empowerment möglich machen und damit mit gutem

Beispiel in der Welt vorangehen. Gemeinsam mit lokalen Partnern leistet NETZ einen erheblichen Beitrag zur Verhinderung von Kinder-Ehen. Dieses Anliegen erhält aktuell in Bangladesch eine hohe Aufmerksamkeit und ist ein wichtiger Bestandteil der Menschenrechte, vor allem der Frauen.

Ich wünsche NETZ weiterhin alles Gute.

Sultana Kamal, Menschenrechtsverteidigerin



Projektbereich 1: Ein Leben lang genug Reis

200 000 Menschen haben mehr Nahrung und mehr Rechte

Hunger ist in Bangladesch für Millionen Menschen Realität. Familien vor allem in strukturschwachen ländlichen Regionen sind betroffen. Mütter können ihre Kinder nicht mit genügend Essen, Kleidung und Medizin versorgen. Weil ihre elementaren Rechte missachtet werden. Diese Situation dauerhaft zum Positiven zu ändern, ist möglich. Mit Starthilfe bauen sich Familien zukunftssichere Existenzen auf, in Selbsthilfe-Organisationen gestalten die Frauen das Leben in ihren Dörfern mit. NETZ unterstützt sie darin.

■ **50.952 Familien** hat NETZ 2016 unterstützt, dauerhaft eigenes Einkommen zu erwirtschaften und sich selbstständig vom Hunger zu befreien – darunter auch Familien in den indischen Bundesstaaten Westbengalen und Jharkhand.

■ **192.749 Menschen** haben dadurch mehr Einkommen und bessere Nahrung.

■ **526 Familien** hat NETZ 2016 neu in das Programm aufgenommen.

Tamsila Begum: Vom Hunger zur Selbstversorgung

„Wir haben den ständigen Hunger überwunden – jetzt können wir in Würde leben“, sagt Tamsila Begum aus dem Dorf Ichly. Ihr größter Wunsch war es, abends ohne das lähmende Gefühl des Mangels zu Bett gehen zu können: „Die Familie sollte endlich satt werden“. Das hat Tamsila Begum geschafft. Grundlage war das Startkapital – eine Kuh, Hühner und Saatgut. Die kleine Landwirtschaft, die sie aufgebaut hat, wuchs beständig und ist heute Lebensgrundlage, berichtet die zweifache Mutter. Ein Reis- und Kartoffelspeicher steht im Haus. Daneben hat Tamsila Begum Näh-



Foto: Sven Wagner

Der Kartoffelvorrat bringt Sicherheit für Tamsila Begums Familie.

zeug angeschafft und fertigt Hemden, die ihr Mann auf dem Markt verkauft.

Gemeinsam stark gegen Unrecht: Frauen in Balapara

Das NETZ-Projekt verbindet: Frauen, die mitmachen, gründen Dorfgruppen für die gegenseitige Unterstützung. Die Gruppen wiederum schließen sich zu Selbsthilfe-Verbänden zusammen und vertreten die Belange der ärmsten Bevölkerung einer ganzen Region. „Es gibt noch viele Arme, so wie wir einst“, sagt Mazed Begum, Vorsitzende des Selbsthilfe-Verbands Balapara. „Denen helfen wir nun, nachdem wir es selbst geschafft haben“. Die Frauen wissen am besten: Armut ist nicht selbst verschuldet. Sie fordern, dass Sozialleistungen an Bedürftige ausgezahlt werden, treten Korruption in Behörden entgegen und unterbinden Kinder-Ehen. Zu jedem Treffen bringen die Frauen eine Handvoll Reis mit, aus diesen „Reisbanken“ unterstützen sie Familien, die in

Not geraten. Aus selbstverwalteten Kreditpöfen geben sie Ansbuch für neue Investitionen in Landwirtschaft und Handwerk.

Ansatz und Methoden des Projekts veröffentlicht NETZ für Praktiker, Experten und andere Interessierte detailliert auf www.end-extreme-poverty.org.



Projektwirkung

✚✚ **Sehr gut:** 35 Selbsthilfe-Verbände haben bereits eigene Mitarbeiterinnen für die Buchführung ihrer Kreditfonds angestellt. 15 Projektteilnehmerinnen hat die Dorfbevölkerung in Gemeindeparlamente gewählt, um dort ihre Interessen zu vertreten.

➔ **Wegweisend:** 62,8 Tonnen Reis haben die Dorfgruppen in „Reisbanken“ gesammelt. Landlose Familien haben sich das Nutzungsrecht für 48,7 Hektar staatliches Land erstritten. Im Distrikt Joypurhat haben indigene Frauen durchgesetzt, für ihre Feldarbeit den gleichen Lohn wie Männer zu erhalten.

Die Projekte, um mit Menschen in Bangladesch Wege aus der Armut zu finden und zu gehen, beeindruckten mich. Dass sich viele kompetente Menschen in Politik und Gesellschaft – dort wie hier – für die Verbesserung der Lebensbedingungen einsetzen, bewundere ich. Bis heute bleibt das Hoffungsgefühl bei uns: Wir können das Gesicht der Welt verändern.



Mary Kling, Weltladen Stuttgart-Zuffenhausen

Programm „Ein Leben lang genug Reis“	Was und wer wurde erreicht?
Aufbau von Selbsthilfestrukturen der Menschen in extremer Armut.	50.952 Frauen haben sich in 2.593 Dorfgruppen organisiert.
Schulungen: Landwirtschaft und Viehzucht, Gründung kleiner Geschäfte, Frauen- und Bürgerrechte, Gesundheitsvorsorge.	14.660 Frauen haben teilgenommen und ihr Wissen zu eigenen Rechten und nachhaltiger Einkommensschaffung vertieft.
Die 50.952 Familien erzielen mit ihrem Startkapital und gestärkt durch die Schulungen dauerhaft eigenes Einkommen.	Über 192.000 Familienmitglieder haben eine wesentlich verbesserte Ernährung.
Startkapital: Kühe, Ziegen, Hühner, Saatgut, eine Rikscha oder Pachtland für den Anbau von Reis und Gemüse.	526 Familien hat NETZ 2016 neu in das Programm aufgenommen.
Die Frauen sind Akteurinnen der Dorfentwicklung, setzen ihre Rechte und die Anliegen von benachteiligten Menschen durch.	In 23.311 Fällen haben Familien mit Beistand der Dorfgruppen die staatlichen Sozialleistungen erhalten, die ihnen zustehen.
Sie engagieren sich für eine Lokalpolitik zugunsten der Ärmsten.	Die Dorfgruppen haben 240 Selbsthilfeverbände gegründet, die in der Lokalpolitik Gehör finden.



Konkreter Plan – der Balapara-Selbsthilfeverband.

Ziele 2017

- NETZ stärkt weiter die Selbsthilfe und gesellschaftliche Teilhabe von fast 51.000 Frauen, die derzeit im Projekt mitmachen. Ab 2019 übernehmen ihre Selbsthilfe-Organisationen alle Verantwortung.
- Gemeinsam mit Teilnehmerinnen und Partnerorganisationen aktualisiert NETZ die Projektkonzeption. Im Anschluss wird ein Ausweitungsprojekt entwickelt, durch das weitere Familien Unterernährung überwinden und ihre Rechte erstreiten können.
- Die Ärmsten leiden am stärksten unter den Folgen des Klimawandels. NETZ entwickelt ein Pilot-Projekt im Süden Bangladeschs, wo die Situation besonders prekär ist.

Herausfordernd: Der Kampf gegen strukturelle Ursachen von Hunger wie Landraub oder Korruption in Behörden ist komplex, denn er stellt Machtverhältnisse infrage. Bis Menschen in Armut ihre Rechte erhalten und an demokratischen Entscheidungen gleichberechtigt teilhaben,

ist es ein weiter Weg. Dafür benötigen Selbsthilfe-Organisationen intensive Unterstützung. Wenige Institutionen sind bereit, solche langfristigen Empowerment-Prozesse zu fördern.

Zu verbessern: In zwei Selbsthilfe-Verbänden stagniert die Tätigkeit aufgrund interner Konflikte.

Projektbereich 2: Grundbildung

Hochwertiger Unterricht für über 29 000 Kinder



Bildung ist elementar: Lesen, Schreiben und Rechnen sind wichtige Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben. Über zwei Millionen Kinder wachsen in Bangladesch ohne diese Perspektive auf – weil sie nicht zur Grundschule gehen. Diese Mädchen und Jungen gehören zu Familien, die in Armut leben. Um das zu ändern, schafft NETZ Zugang zu inklusiver Grundbildung in strukturschwachen Gebieten.

■ 233 Grundschulen hat NETZ mit lokalen Partnern 2016 unterstützt – in abgelegenen, von Armut geprägten Regionen.

■ 29.432 Mädchen und Jungen haben dort qualitativ hochwertige Vor- und Grundschulbildung erhalten – mit Theater, Tanz und Freude an Vielfalt.

Tanjila: Schule statt Standesamt

In der Grundschule war Tanjila eine der Besten. Obwohl ihr Hör- und Sprachvermögen eingeschränkt sind, hat die jüngste von vier Geschwistern bei der Abschlussprüfung ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Dessen ungeachtet haben die Eltern



Schulbildung für die Zukunft – Tanjila mit ihrer Mutter Renuka Begum.

Foto: Ashrai

beschlossen, Tanjila noch minderjährig zu verheiraten. Aus Sorge, dass ihre Beeinträchtigung größer wird und sie später keinen Ehemann findet. Ihre Lehrerinnen sind aufmerksam geworden, nachdem das Mädchen nicht mehr zur Schule kam. Sie suchten das Gespräch mit Tanjilas Eltern und konnten schließlich klarmachen, dass eine Verheiratung dem Mädchen all seine Potenziale nehmen würde. Die Eltern verstanden, dass Tanjila den höheren Schulabschluss schaffen und ihr Leben selbst in die Hand nehmen kann. Die Hochzeitspläne wurden gestrichen und Tanjila geht nun in die weiterführende Schule.

NETZ fördert vier Schultypen

- 1. Anandalok-Schulen** werden langfristig in Trägerschaft der Dorfgemeinschaft verwaltet. 180 Kinder besuchen jeweils eine Schule.
- 2. Dorfschulen** in schwer zugänglichen Regionen: 30 Kinder werden hier zusammen in einfachen Gebäuden unterrichtet.
- 3. Unterricht an staatlichen Grundschulen:** Bildungs-Sozialarbeiterinnen fördern besonders benachteiligte Kinder.
- 4. Vorschulen** zur gezielten Förderung der frühkindlichen Entwicklung.

Ob Kinder mit Behinderung, aus indigenen Gemeinschaften oder aus den ärmsten Familien – jedes Mädchen und jeder Junge hat ein Recht auf Bildung. Doch gerade sie sind oft vom staatlichen Bildungssystem ausgeschlossen. Je ärmer eine Familie, desto wahrscheinlicher gehen die Kinder nicht zur Schule: Eltern können die Kosten nicht tragen, die Mädchen und Jungen werden als Arbeitskräfte gebraucht oder der weite Schulweg ist dauerhaft nicht zu bewältigen. Fast jedes zweite Kind schließt die Grundschule nicht ab. Hier setzt NETZ an: Das Grundbildungsprojekt bringt kinderzentrierte Lehr- und Lernmethoden in abgelegene ländliche Regionen Bangladeschs. Die Schule wird zum wichtigen Bezugs- und Entwicklungsort – hier können sich die Mädchen und Jungen entfalten und ihre Fähigkeiten entdecken. Sie erhalten Schulmaterialien, ohne dass den Eltern dafür Kosten entstehen. Zudem finden ärztliche Vorsorge-Untersuchungen statt, in einkommensschwachen Monaten erhalten die Kinder ein Mittagessen. Der Unterricht folgt dem staatlichen Lehrplan, ergänzt um kreative Methoden. Kinder indigener Gruppen werden auch in ihrer Muttersprache unterrichtet.

Von großer Bedeutung sind Einbeziehung und Teilhabe der Lokalbevölkerung. Eltern, Nachbarn, Lehrkräfte und andere engagierte Menschen aus der Umgebung organisieren sich in Schul-Komitees zur Förderung der Schule und des Umfelds, dafür werden sie zusätzlich geschult. 2016 haben die Komitees insgesamt 18.547 Euro Spenden eingewor-

ben und in die jeweiligen Schulfonds der 33 Anandalok-Schulen eingezahlt. Damit finanzieren sie Sport- und Kulturveranstaltungen sowie Reparaturarbeiten an den Schulgebäuden – der wichtige Schritt zur nachhaltigen Finanzierung.

Projektwirkung

✚✚ Sehr gut: 100 Prozent der Kinder an Anandalok-Schulen, die 2016 ihre Grundschul-Abschlussprüfung ablegen, haben bestanden, 86 Prozent mit Bestnote. Diese Leistung von Kindern aus benachteiligten Verhältnissen ist im nationalen Vergleich hervorragend.

➔ Wegweisend: Eine schwere Flut hat im Juli 2016 Projekt-Schulen beschädigt. Gemeinsam mit den Partnern haben die jeweiligen Schul-Komitees die 17 betroffenen Gebäude wieder aufgebaut und renoviert. Zwei Schulen konnten nach Flutschäden in Nachbardörfern neu errichtet werden.

👉 Herausfordernd: Für Mädchen der Klassen 4 und 5 ist Frühverheiratung ein häufiger Grund, die Schule abzubrechen. Jungen müssen oft saisonbedingt auf dem Feld arbeiten, statt zur Schule zu gehen. Um das zu verhindern, ist die Einbindung der Eltern in den Schulbetrieb essenziell: durch Hausbesuche, Treffen mit Lehrkräften sowie die Mitgliedschaft in Schulkomitees wird dies sichergestellt.

✚ Zu verbessern: Drei Prozent der Kinder haben die Schule verlassen. Die meisten setzen den Bildungsweg an einem neuen Wohnort fort, denn auf der Suche nach Arbeit oder weil ihr Haus durch Flusserosion zerstört wurde, sind die Familien weggezogen. Andere Kinder wurden zu Hause als Arbeitskraft gebraucht; Lehrkräften und Schulkomitees gelang es nicht, dies zu verhindern.

Ziele 2017

- Unterstützt durch BMZ, Stiftungen und Spender ermöglicht NETZ 39.000 Kindern den Schulbesuch.
- 826 Schulkinder an 33 Anandalok-Schulen bereiten sich auf den Abschluss 2017 vor.
- 21 Kinder aus Slumgebieten von Dhaka erhalten qualitativ hochwertige Vorschulbildung.
- NETZ weitet Partnerschaften für hochwertige Bildung aus, u.a. mit dem Bildungsnetzwerk CAMPE in Bangladesch, der deutschen Stiftung Childaid Network und German Doctors.

WeltKlasse!

Über das NETZ-Partnerschaftsprogramm *WeltKlasse!* haben Unterstützer in Deutschland und Österreich 2016 insgesamt 89 Grundschulen in Bangladesch gefördert. Zu den Unterstützern zählen Kirchengemeinden, Schulen, Vereine, Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen. Weitere Infos unter:

www.bangladesch.org/weltklasse

Foto: NETZ-Landesbüro



Spiel und Spaß sind wichtig – an Anandalok-Schulen können sich die Kinder unabhängig der sozialen Situation ihrer Familie entwickeln.

Das Bildungsprogramm 2016 im Überblick	Was und wer wurde erreicht?
Unterricht an insgesamt 233 Grundschulen ermöglicht und verbessert.	29.432 Kinder; 4.017 davon haben die Grundschul-Abschlussprüfung abgelegt.
100 Vorschulen für frühkindliche Entwicklung.	3.115 Mädchen und Jungen.
Unterricht an Anandalok-Grundschulen in Trägerschaft der Dorfgemeinschaft.	4.793 Kinder.
Bildungsqualität an 100 staatlichen Grundschulen verbessert.	18.628 Mädchen und Jungen, darunter viele aus Familien in Armut.
Schulungen in kinderzentrierten Lehr- und Lernmethoden.	309 Lehrkräfte nahmen an regelmäßigen Weiterbildungen teil.

Projektbereich 3: Menschenrechte

Für das Recht auf Würde



Kinderehen, Landraub, brennende Siedlungen: Systematisch und in vielen Einzelfällen werden Grundrechte ganzer Bevölkerungsgruppen in Bangladesch verletzt. Gesellschaftliche Machtstrukturen tragen zu Diskriminierung bei. Laut Weltgesundheitsorganisation sind 57 Prozent aller Frauen direkter Gewalt ausgesetzt. Hinzu kommt die Kehrseite des Wirtschaftswachstums: Konflikte um Ressourcen eskalieren, Minderheiten werden gewaltsam von ihrem Land vertrieben. Die Auswirkungen des Klimawandels verstärken diese Entwicklungen. Erfahrene Menschenrechtsorganisationen, Dorfgemeinschaften und NETZ treten gemeinsam für die Würde eines jeden Menschen ein.

■ **9.200 Menschenrechtsaktivisten** engagieren sich landesweit in 17 Distrikten gewaltfrei gegen Diskriminierung und Unrecht.

■ **2.544 Familien, Witwen und Menschen mit Behinderung** haben ihnen zustehenden Sozialleistungen bei staatlichen Stellen eingefordert und erhalten.

■ **Die Menschen haben in 2.148 Fällen** Aufklärung von Behörden eingefordert.

Mili Soren: Gemeinsam stark

„Ich gehöre zur indigenen Gruppe der Santal – deswegen habe ich es im Alltag schwer. Behördengänge sind eine große Hürde, dabei habe ich ein kleines Kind und konnte die Mutterschaftshilfe gut gebrauchen. Doch sobald ich in die Lokalverwaltung kam, wurde ich vertriebt oder eingeschüchert. Allein und ohne Bestechungszahlung wollte mir niemand helfen. Deshalb mache ich bei der Menschenrechtsgruppe mit. Wir sind gemeinsam stark, gehen zu den Behörden und fordern erfolgreich unser Recht auf Sozialleistungen ein. Wir werden weiterkämpfen bis wir die volle Anerkennung erhalten, die uns zusteht.“

Das Menschenrechts-Projekt mobilisiert Menschen vom Dorf bis zur Hauptstadt mit Schulungen, politischem Dialog und Ideen zur gewaltfreien Transformation von Konflikten. In Gruppen organisiert, setzen sich die Aktiven für ein gerechtes Miteinander ein.

Die drei Menschenrechtsorganisationen Research Initiatives Bangladesh, Pollis-



Foto: Sven Wagner

Mili Soren hat gemeinsam mit ihrer Menschenrechtsgruppe erfolgreich das Müttergeld von der Lokalverwaltung eingefordert, das ihr und ihrem Neugeborenen zwei Jahre lang zusteht.

ree und Manab Kallyan Parished unterstützen die Aktivistinnen vor Ort. Deren Gruppen verhindern Kinder-Ehen, fordern Zugang zu Land für Landlose und die transparente Vergabe von Stipendien an Jugendliche. Sie nutzen das Informationsfreiheitsgesetz, um Korruption und Willkür zu unterbinden. 128 Menschenrechtsgruppen arbeiten auf lokaler Ebene. Sie bestehen aus Frauen und Männern, älteren und jüngeren Dorfbewohnern sowie Angehörigen indigener und religiöser Minderheiten.

Auf regionaler Ebene haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Dorfgruppen zu 44 Bezirksgruppen vernetzt. Dies ermög-

licht den wichtigen Dialog mit Behörden. Durch gemeinsame Workshops bauen sie die Zusammenarbeit stetig aus.

Projektwirkung

✚ **Sehr gut:** Eine indigene Gemeinschaft erhielt Land zurückerstattet, das ihr zuvor unrechtmäßig entwendet worden war. Jetzt kann das Dorf dort wieder Markt abhalten und Feste feiern.

➔ **Wegweisend:** Lokale Behörden haben Projektteilnehmerinnen den Zugang zu staatlichen Trainings in Tierhaltung und Nähen freigemacht.

🔗 **Herausfordernd:** Das Projekt befähigt die Lokalbevölkerung, das Informationsfreiheitsgesetz zur Einforderung eigener Rechte zu nutzen. Nicht bei allen Behörden ist die Bereitschaft zur Kooperation gleichermaßen gegeben. Korruption und Willkür sind nach wie vor große Hürden auf dem Weg zur Umsetzung, insbesondere indigene Gruppen werden im Kontakt mit der Lokalverwaltung schikaniert. Es erfordert Zeit und hohe Sensibilität, lokale Autoritäten schrittweise einzubinden für einen gleichberechtigten Dialog.

✚ **Zu verbessern:** Erfolge und die Vernetzung mit anderen Menschenrechtsaktivisten können noch deutlicher sichtbar gemacht werden.

Ziele 2017

■ Vorbereitung zur Ausweitung des Projekts auf neue Regionen.

Schulbildung ist wichtig, für alle Mädchen überall. Sport, Spass und Spiel tun gut. Kinder-Ehen dagegen schaden dem Selbstbewusstsein, der Entfaltung, der Gesundheit.

Ich finde es deshalb hervorragend, dass NETZ sich so beharrlich für die Rechte von Mädchen in Bangladesch engagiert.

Nia Künzer, ARD-Fußballexpertin und Fußball-Weltmeisterin 2003





Projektbereich 4: Katastrophenhilfe

Schnelle Hilfe während der Flut für 11000 Menschen

Naturkatastrophen treffen Bangladesch häufig – mit weitreichenden Folgen, insbesondere für Menschen in Armut. Im Sommer 2016 hat eine verheerende Flut den Norden des Landes heimgesucht. Über 500.000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen. 106 Menschen starben. NETZ leistete rasche Hilfe.

■ **Über 68 Tonnen Lebensmittel** wurden in Dörfern der Distrikte Kurigram und Gaibandha verteilt, die durch Hochwasser abgeschnitten waren.

■ **11.000 Menschen** erhielten Reis, Linsen, Kartoffeln, Salz, Öl und Babynahrung sowie Wasserreinigungstabletten und Seife. Vor allem Kinder, schwangere und stillende Mütter, Ältere und Menschen mit Behinderung wurden versorgt.

■ **Hunderte Familien** wurden aus den Fluten gerettet. 540 Familien, die im Regen ausharrten, erhielten Kunststoff-Planen.

Projektwirkung

✚ **Sehr gut:** NETZ leistete als erste internationale Organisation Nothilfe im Flutgebiet, gezielt und effizient.

➔ **Wegweisend:** In Schulen, die mit Unterstützung von NETZ gebaut und flutsicher aufgeschüttet wurden, fanden zehntausende Menschen Zuflucht. Sie brachten ihre Tiere und Wirtschaftsgüter im Wert von über 120.000 Euro in Sicherheit.



Foto: Gana Unnayan Kendra

Eine verheerende Flut hat Bangladesch im Sommer 2016 heimgesucht und über 500.000 Menschen obdachlos gemacht. NETZ und Partner haben Soforthilfe geleistet.

⚠ **Herausfordernd:** In flutgefährdeten Gebieten sollten dauerhaft Nothilfefonds zur Verfügung stehen, die von der Bevölkerung rasch eingesetzt werden können, ebenso Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung.

✚ **Zu verbessern:** Die Folgen des Klimawandels haben zur Zerstörung der Lebensgrundlage zehntausender Menschen geführt. NETZ gelang es nicht, staatliche Institutionen davon zu überzeugen, den Wiederaufbau samt Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen in weiteren Regionen zu unterstützen.

Wirkungsbeobachtung

Für NETZ und seine Partner vor Ort ist es elementar, die Wirkung der Projekte kritisch zu prüfen. Daraus ziehen die Organisationen stichhaltige Schlüsse für die Schulung von Mitarbeitenden und Projektteilnehmerinnen, die Effizienzsteigerung, die Skalierung von Modellen, die Neugestaltung von Projekten und die Strategieplanung. In der Planungsphase der Projekte definiert NETZ Ziele und angestrebte Wirkungen und erhebt Daten zur Ausgangssituation. Am Ende werden die Daten erneut erfasst und verglichen. Vierteljährlich erfassen die NETZ-Mitarbeitenden vor Ort die Fortschritte und

Umsetzungsqualität. Hierauf basiert die Wirkungsanalyse. Die Ergebnisse werden dokumentiert und in Workshops mit den Partnerorganisationen und Projektteilnehmerinnen diskutiert.

Einkommen vervierfacht

Von Mai bis Juni 2016 haben zwei unabhängige Fachgutachter aus den Niederlanden und Bangladesch das Programm „Ein Leben lang genug Reis“ evaluiert. Sie untersuchten die langfristige Wirkung, Qualität und Nachhaltigkeit des Programms. Das Fazit: Die Lebenssituation der teilnehmenden Familien hat sich wesentlich verbessert. Sie haben ihr Einkommen mehr als vervierfacht. Fast alle

können nun drei nahrhafte Mahlzeiten am Tag zu sich nehmen. Sie haben Zugang zu Sozialleistungen und Trinkwasser. Die Dorfgruppen des Projekts sind zu einem wichtigen lokalen Entwicklungsorgan und Schutzraum für die Frauen geworden. Die Gruppen haben Vertreterinnen gewählt, die sich auf Gemeindeebene zu Selbsthilfeverbänden zusammenschließen. Um die Steuerung des Programms langfristig eigenständig übernehmen zu können, benötigen die Frauen nach Einschätzung der Fachgutachter weitere Unterstützung. Die Evaluierung ist in der Mediathek auf www.bangladesch.org erhältlich, ebenso weitere Studien und Ergebnisprotokolle aus den NETZ-Projekten.



Politischer Dialog und Vernetzung

Für eine engagierte Zivilgesellschaft in Bangladesch

Bangladeschs Zivilgesellschaft ist in der Vergangenheit erfolgreich und gewaltfrei für Menschenrechte und Armutsbekämpfung eingetreten. Durch politischen Dialog und Vernetzung unterstützt NETZ diese wichtigen Bestrebungen.

Das Bangladesch-Forum

Als Mitglied des Bangladesch-Forums ist NETZ mir der Geschäftsführung beauftragt. Das Forum mit Büro in Berlin ist ein Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen, die zu Bangladesch arbeiten, darunter Brot für die Welt, Misereor, Amnesty International, Shanti, Mati sowie Diaspora-Organisationen und Vertreterinnen aus Wissenschaft und Forschung. Durch ein breites Spektrum an Partnern in Bangladesch und intensiven Dialog kann das Bangladesch-Forum zu vielen Themen professionell arbeiten. Inhalte und Forderungen – basierend auf der Arbeit der Zivilgesellschaft in Bangladesch – bringt es in Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern ein.

Der sozio-ökonomische Wandel, innerpolitische Auseinandersetzungen und die Vergangenheitsbewältigung mit zum Teil gewalttätig ausgetragenen Konflikten bewegen Bangladesch. Vor diesem Hintergrund hat das Bangladesch-Forum

Erfolgreicher im Dialog: Das Bangladesch-Forum bringt wichtige Sichtweisen von Bangladeschs Zivilgesellschaft bei internationalen politischen Entscheidungsträgern ein.



Foto: Kai Fritze

im April 2016 die 6. Internationale Bangladesch-Tagung in Berlin veranstaltet. Hier kamen zivilgesellschaftliche Akteure aus Bangladesch sowie politische Entscheidungsträger aus Deutschland und Europa mit Menschen aus dem Globalen Norden und Süden zusammen, die langjährige Erfahrung in der gewaltfreien Konfliktbearbeitung haben.

Da zivilgesellschaftliche Handlungsräume in Bangladesch zunehmend eingeschränkt werden, hat das Bangladesch-Forum wiederholt parlamentarische Initiativen im Deutschen Bundestag unterstützt. Mit Abgeordneten des Bun-

destags und des Europäischen Parlaments sowie mit Ministerien in Berlin und der Europäischen Kommission wurden Ideen diskutiert, die Zivilgesellschaft in Bangladesch zu stärken und deren Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen zu verbessern.

Zehn zivilgesellschaftliche Akteure aus Bangladesch hat das Forum dazu im Jahr 2016 mit Vertretern von EU-Institutionen in Brüssel, des Auswärtigen Amtes und des Entwicklungsausschusses des Deutschen Bundestages in Berlin zusammengebracht, um Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.



Eine Million Bäume haben Teilnehmende in Projekten von NETZ bereits gepflanzt. Den millionsten Baum pflanzten Kinder der Mostafa-Kamal-Schule auf der Schwemmlandinsel Binbina gemeinsam mit dem Deutschen Botschafter, Dr. Thomas Prinz, und NETZ-Geschäftsführer Peter Dietzel. „Es ist notwendig, die Menschen bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen“, betont dieser auch in politischen Gesprächen.

Ziele 2017

Das Bangladesch-Forum wird weiterhin Gespräche führen, um Ansätze der Konflikttransformation verstärkt in die Entwicklungs- und Menschenrechtsarbeit in Bangladesch einzubringen. Vor Ort verhärten sich Konflikte um den Zugang zu Ressourcen und die gesellschaftliche Polarisierung um kulturelle Identität. Mit Beginn des Wahlkampfes im Vorfeld der nationalen Parlamentswahlen 2019 droht die politisch motivierte Gewalt zuzunehmen. Der Aus- und Aufbau gewaltfreier Konfliktlösungskompetenzen nichtstaatlicher und staatlicher Akteure ist dafür von enormer Bedeutung. Das Bangladesch-Forum wird den Aufbau eigener Kompetenzen sowie jene von Partnern in Bangladesch vorantreiben.

Globales Lernen und Völkerverständigung

Wir bewegen viel

Menschen machen bei NETZ mit aus Überzeugung und aus Verbundenheit mit Familien in Bangladesch, die zu den ärmsten gehören. Mit ihrem vielfältigen Engagement setzen die Aktiven deutschlandweit Zeichen gegen globale Ungerechtigkeit.

Begegnung und Austausch

Erstmals konnte NETZ 2016 zwei Teilnehmerinnen am Projekt „Ein Leben lang genug Reis“ nach Deutschland einladen: Selestina Tirky und Saima Begum aus Bangladesch trafen während der Besuchsreise durch Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen auf Bangladesch-Freunde, Eine-Welt-Aktivistinnen und politische Entscheidungsträger. Auf der NETZ-Tagung „Bangladesch ohne Hunger“ im Juni 2016 berichteten sie auf dem Podium von ihrem erfolgreichen Kampf gegen Armut und Diskriminierung.

Entwicklungspolitische Bildung

Für globale Gerechtigkeit und Menschenwürde haben sich NETZ-Aktive 2016 mit bundesweit 100 Veranstaltungen stark gemacht. Schulklassen, Eltern- und Lehrerverbände, Kirchengemeinden, Vereine und Weltläden sowie Unternehmerinnen und Privatpersonen haben Bangladesch öffentlichkeitswirksam im eigenen Alltag eingebracht – mit Projekttagen und Kulturveranstaltungen, außerdem bei Vortragsabenden, Fotoausstellungen und Sponsorenläufen. So regt die Bildungsarbeit viele Menschen an, sich kritisch mit den globalen Herausforderungen Klimawandel, Ernährungssicherung, Textilindustrie, Bildung und Menschenrechte auseinanderzusetzen. Durch Sternsinger-Aktionen haben 26 Kirchengemeinden insgesamt 2.268 Kindern in Bangladesch den Schulbesuch ermöglicht.

Gemeinsam aktiv für Bangladesch: Aktionen und Veranstaltungen in Deutschland 2016.

Bitte teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen mit!



Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Seit 1991 sendet NETZ junge Menschen, die in Bangladesch lokale Partner unterstützen und die Projektarbeit dokumentieren. Der Verbund Qualität in Freiwilligendiensten (QUIFD) hat NETZ mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Gegenwärtig ist keine Freiwilligengruppe in Bangladesch im Einsatz. Grund ist die Sicherheitslage nach vereinzelt Angriffen auf Vertreter der Zivilgesellschaft und Ausländer. NETZ prüft die Sicherheitslage kontinuierlich in Absprache mit Experten vor Ort, Auswärtigem Amt und der Deutschen Botschaft in Dhaka. 2016 haben 19 Freiwilligendienst-Rückkehrer im Rahmen der Bildungsarbeit ihre Bangladesch-Erfahrung in Deutschland weitergeben.

Presse- und Medienarbeit zu Bangladesch in Deutschland

Lokale, überregionale und internationale Medien haben 2016 insgesamt 59 Presseberichte über NETZ veröffentlicht. Darunter waren Berichte über die Arbeit von Partnern und Teilnehmerinnen vor Ort sowie Solidaritätsaktionen in Deutschland. Der Pressespiegel steht unter: www.bangladesch.org/pressespiegel

NETZ gibt die Bangladesch-Zeitschrift heraus, die wichtigste Informationsquelle in Deutschland zu Bangladesch. Themen der Ausgaben 2016: Flucht, Medien und Meinungsfreiheit, Bangladesch ohne Hunger, Lebensräume in Dhaka. Alle Ausgaben gibt es unter: www.bangladesch.org/zeitschrift



Zu Besuch in Deutschland: NETZ-Projektteilnehmerinnen in Höpfigen.



Kulturveranstaltung in Berlin mit dem Bengalischen Kulturforum.

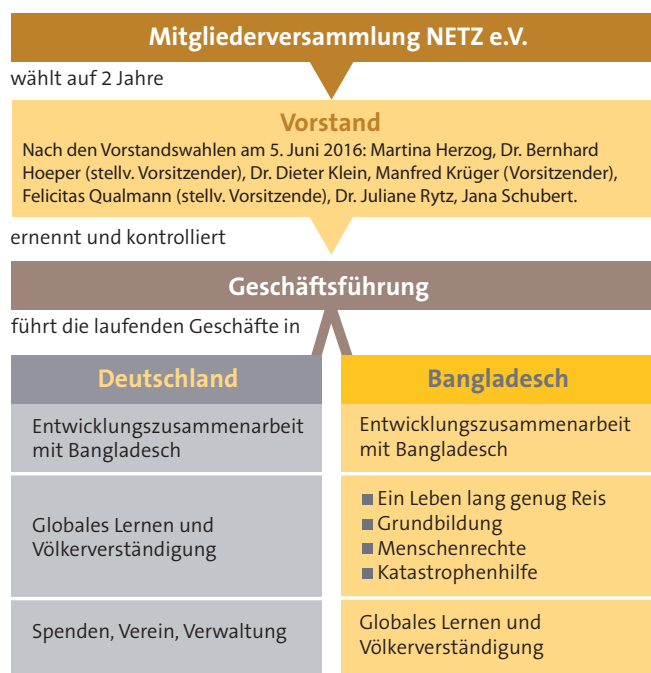


Sponsorenradeln des Deutschorden-Gymnasiums in Bad Mergentheim.

Fotos: Jana Schubert, Bengalisches Kulturforum, DOG

Organisationsstruktur

NETZ hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins (e.V.) und ist als gemeinnützig anerkannt (Nummer VR1790, Vereinsregister Amtsgericht Wetzlar). Der Verein hat 281 stimmberechtigte Mitglieder (April 2017). Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung. Ihr obliegen u.a. Entscheidungen über die Grundsätze von NETZ, Satzungsänderungen, die Wahl des ehrenamtlich tätigen Vorstandes und der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer, die nicht dem Vorstand angehören dürfen, die Bestimmung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers und die Entgegennahme des Jahresabschlusses. Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt, er beschließt die Kooperation mit Partnern, die Förderung der Projekte, das Jahresbudget und beruft die Geschäftsführung. Diese ist an die Satzung von NETZ sowie die Beschlüsse des Vorstands und der Mitgliederversammlung gebunden. Die 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland (10,65 Stellen) und 25 in Bangladesch sind hauptamtlich tätig.



Gehaltsstruktur in Deutschland

Das monatliche Grundgehalt beträgt 2.140 Euro brutto für eine Vollzeit-Stelle inklusive VWL. Dieses erhöht sich nach Grad der Verantwortung und Kompetenzen. Jeweils nach zwei Jahren der Organisationszugehörigkeit erhält jeder Mitarbeitende 70 Euro brutto zusätzlich, bis der Maximalbetrag von 350 Euro nach zehn Jahren erreicht ist. Zusätzlich erhalten alle Mitarbeitenden für jedes unterhaltspflichtige Kind 120 Euro. Das Jahresgehalt des Geschäftsführers betrug 2016 brutto 37.962 Euro (netto 23.731).

Reale Bruttomonatsgehälter nach Gehaltsgruppen Stand: April 2017	Geschäftsführung	von 3.100 – 3.345 €
	Referent/innen	1.692 (60%) – 3.300 € (100%)
	Praktikant/innen	450 €

Qualitätsmanagement

Wirksame Entwicklungsarbeit bedeutet für NETZ:

- im Fokus stehen Menschen, die am stärksten benachteiligt sind
 - die Menschen partizipieren aktiv an Entscheidungen
 - gemeinsam erwirken wir dauerhafte Strukturveränderungen
 - wir unterbinden Korruption und Vetternwirtschaft
 - wir lernen kontinuierlich, partnerschaftlich und setzen dies um
- Das NETZ-Team in Bangladesch und Deutschland stellt dies sicher.

Hohes ehrenamtliches Engagement

Rund 6.000 Ehrenamtliche sind im ganzen Bundesgebiet im Verlauf eines Jahres in der Partnerschaft mit Bangladesch aktiv. Rückkehrende vom Freiwilligendienst in Bangladesch engagieren sich in Deutschland. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und trägt größtenteils seine Reisekosten selbst. Hauptamtliche engagieren sich über ihre Arbeitszeit hinaus. Alle tragen gemeinsam dazu bei, dass NETZ sparsam und effektiv mit den zur Verfügung gestellten Mitteln zugunsten der Partnerschaft mit Menschen in Bangladesch arbeitet. Promotorinnen für entwicklungspolitische Bildung erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von 10,50 Euro je Stunde, 2016 waren das insgesamt 4.042,50 Euro.

Über Grenzen hinweg

Gute Bildung ist ein Menschenrecht und es ist unsere Pflicht, dies für die Kinder sicherzustellen. Ich finde es hervorragend, dass NETZ über alle religiösen, ideologischen und geografischen Grenzen hinweg sich dieser Herausforderung mit solchem Engagement angenommen hat. Ich unterstütze NETZ gern – noch mit Geld, später vielleicht auch mit eigener Arbeitskraft.

Prof. Dr. Sebastian Jürgens,
Geschäftsführer im Bereich Logistik

9 Hunger und Not bewältigen

Durch NETZ sehe ich, wie aus kleinen Spenden die Hilfe zur lebenslangen Bewältigung von Hunger und Not wird. Vor Ort habe ich mit eigenen Augen gesehen, wie ausgestoßene Frauen handlungsfähig wurden. Die Verbundenheit mit Mitarbeitern von NETZ und Partnern und die gemeinsamen Sorge um ein gutes, lebendiges Leben dieser Frauen in Bangladesch eint uns. Dieses Wir-Gefühl beflügelt mich und gibt meinem Leben einen tiefen Sinn.



Uta Ludwig,
Bangladesch-Gruppe
Tübingen-Hirschau

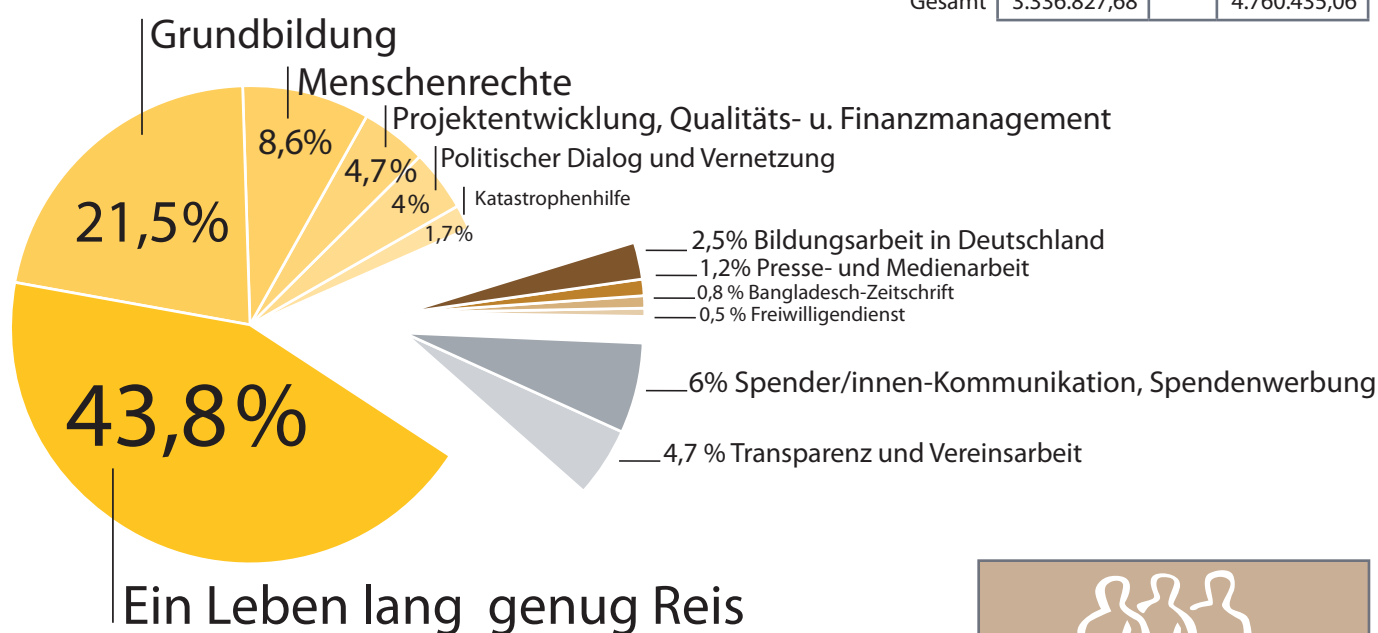
Einnahmen

1. Januar 2016 – 31. Dezember 2016 in Euro

	in %		Vereinsjahr 2016		2015
			Einnahmen zweckgebunden zu verwenden für		
			Entwicklungs- zusammen- arbeit	Völkerverständigung	in EUR
Spenden (ohne Sternsinger-Sammlungen)	604.583,33	18,1	603.009,75	1.573,58	498.237,86
Geldspenden	603.918,68		603.009,75	908,93	496.832,83
Spenden in Form von Verzicht auf Aufwandserstattung	664,65			664,65	1.405,03
Mitgliedsbeiträge	17.896,18	0,5		17.896,18	16.089,92
Staatliche Zuschüsse	2.117.304,85	63,5			3.788.700,15
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	1.703.185,44		1.703.185,44		1.248.724,44
Department for international Development (DFID) der Britischen Regierung	367.568,91		367.568,91		1.862.627,16
Engagement Global (BMZ) für entwicklungspolit. Bildung	3.755,00			3.755,00	0,00
Europäische Union	13.972,50			13.972,50	597.339,57
Hessisches Ministerium für Wirtschaft und Landesentwicklung	0,00				6.020,00
Lotto Hessen	1.000,00			1.000,00	500,00
Stadt Weener	500,00			500,00	500,00
Stadt Wetzlar	100,00			100,00	100,00
„weltwärts-Programm“ (BMZ)	27.223,00			27.223,00	72.888,98
Zuschüsse kirchlicher Institutionen	269.068,55	8,1			216.356,17
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden	5.311,30			5.311,30	4.726,78
Bischöfliches Ordinariat Limburg	0,00				16.500,00
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst	41.082,76			41.082,76	19.727,92
Katholischer Fonds Kooperation Eine Welt	3.130,00			3.130,00	0,00
Kindermissionswerk: Sternsinger-Sammlungen	155.170,27		155.170,27		152.901,47
Misereor	64.374,22		40.000,00	24.374,22	22.500,00
Zuschüsse privater Organisationen	317.896,09	9,5			226.613,58
AK 5%, Düsseldorf	8.000,00		8.000,00		6.050,00
Alternaid Stiftung, Linden	7.334,00		7.334,00		19.088,00
Amnesty International Deutschland	3.587,12		3.587,12		0,00
Asha e.V., Nürnberg	0,00				2.055,00
Childaid Network Stiftung, Königstein	49.096,00		49.096,00		20.000,00
Ensinger-Stiftung, Nufringen	5.000,00		5.000,00		2.800,00
Entwicklungshilfe-Klub, Wien	98.674,59		98.674,59		90.593,40
Futura Stiftung, Hamburg	11.000,00		11.000,00		0,00
German Doctors, Bonn	5.959,95		5.959,95		10.386,61
24 gute Taten e.V., Berlin	7.529,26		7.529,26		0,00
help alliance, Frankfurt	0,00				12.000,00
Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn	52.612,17		52.612,17		0,00
Harry Kroll Foundation, Schrozberg	26.620,00		26.620,00		0,00
Lions-Club Lauterbach-Vogelsberg	300,00		300,00		2.080,00
NETZ Partnerschaft Baden-Württemberg, Freiburg/Br.	0,00				4.191,07
Familie Nowak Stiftung, Usingen	29.000,00		29.000,00		0,00
Plant-for-the-Planet Foundation, Uffingen	0,00				14.347,00
Rivera Stiftung, Bochum	5.403,00		5.403,00		9.257,50
Rotary Clubs in Deutschland	280,00		280,00		25.765,00
Stiftung Umverteilen, Berlin	7.500,00		7.500,00		7.500,00
Ursula Rahman Stiftung, Düsseldorf	0,00				500,00
Sonstige: Projektberatungen, Verkäufe, Zinsen im Büro Dhaka	3.578,61	0,1	3.578,61		8.500,84
Teilnehmerbeiträge für Tagungen und Begegnungsprogramme	5.307,47	0,2		5.307,47	2.020,52
Verkäufe Zeitschriften und Medien, Honorare (Zweckbetrieb)	1.182,29	0,04		1.182,29	3.610,88
Zinsen	10,31	0,0	10,31		5,14
Bußgelder	0,00				0,00
Gesamteinnahmen	3.336.827,68	100	3.190.419,38	146.408,30	4.760.135,06

Ausgaben 1. Januar 2016 – 31. Dezember 2016 in Euro

	Vereinsjahr 2016		2015
	in EURO	in %	in EURO
A Entwicklungszusammenarbeit	2.585.465,98	84,3	4.471.729,63
Finanzierung von Entwicklungsprojekten	2.320.636,65	75,6	4.158.431,10
Ein Leben lang genug Reis	1.343.980,40	43,8	3.398.696,13
Grundbildung für Kinder	659.780,95	21,5	374.518,97
Menschenrechte	264.447,30	8,6	385.216,00
Katastrophenhilfe	52.428,00	1,7	0,00
Projektentwicklung, Qualitäts- und Finanzmanagement; davon Personalkosten: 109.758,07	143.150,05	4,7	234.392,18
Politischer Dialog und Vernetzung für Armutsbekämpfung, Menschenrechte, Sozialstandards und zur Stärkung der Zivilgesellschaft in Bangladesch; davon Personalkosten: 61.825,31	121.679,28	4,0	78.906,35
B Globales Lernen und Völkerverständigung	153.342,73	5,0	256.737,08
Entwicklungspol. Freiwilligendienst in Bangladesch und Austauschprogramme; davon Personalkosten: 2.583,04	13.934,10	0,5	94.503,86
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland; davon Personalkosten: 39.841,72	76.878,11	2,5	91.062,17
Bangladesch-Zeitschrift NETZ; davon Personalkosten: 14.803,72	25.981,67	0,8	31.791,35
Presse- und Medienarbeit zu Bangladesch in Deutschland; davon Personalkosten: 30.575,44	36.548,85	1,2	39.379,70
C Spenden, Verein und Transparenz für Entwicklungsarbeit und Völkerverständigung	329.158,69	10,7	205.702,59
Spender/innen-Kommunikation und Spendenwerbung; davon Personalkosten: 107.266,32	184.517,00	6,0	152.984,63
Transparenz, Verstärkung der Effektivität, Verwaltung, Vereinsarbeit; davon Personalkosten: 123.093,13	144.641,69	4,7	52.717,96
Gesamtausgaben	3.067.967,40	100	4.934.169,30
Jahresüberschuss	268.860,28		-173.734,24
Gesamt	3.336.827,68		4.760.435,06





Mehr als **20.000** Stunden ehrenamtliche Arbeit haben Aktive im Jahr 2016 in der Partnerschaft mit Bangladesch geleistet.

Bilanz zum 31. Dezember 2016 in Euro

AKTIVA		Vereinsjahr 2016	Vorjahr
Anlagevermögen		9.664,00	8.224,26
Büroausstattung	7.457,13		6.017,39
Mietkaution	2.206,87		2.206,87
Umlaufvermögen		157.830,93	221.303,06
Bank, Kasse und Vorschüsse für Ausgaben	157.808,93		191.962,33
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	22,00		776,86
Rückforderung aus Überweisung nach Bangladesch	0,00		28.563,87
	Bilanzsumme	167.494,93	229.527,32
PASSIVA			
Eigenkapital zum 31.12.2015	-140.921,50		32.812,74
Jahresüberschuss 2016	268.860,28		-173.734,24
Eigenkapital zum 31.12.2016		127.938,78	-140.921,50
Zweckgebundene Mittel für Entwicklungszusammenarbeit	118.274,78		0,00
Gebundenes Eigenkapital (analog Anlagevermögen)	9.664,00		8.224,26
Verlustvortrag/Gewinn	0,00		-149.145,76
Betriebsmittelrücklage (für Gehälter)		35.100,00	0,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten		4.456,15	370.448,82
aus Lohnsteuer und Sozialversicherung	4.448,15		4.493,03
gegenüber Personal	8,00		0,00
gegenüber BMZ: Rückzahlung von Zuschüssen	0,00		22.527,79
aus EU-Projekt in Bangladesch: Verbindlichkeiten gegenüber Partnern	0,00		193.428,00
Darlehen der W.-Oberle-Stiftung	0,00		100.000,00
Darlehen der Linner Apotheke	0,00		50.000,00
	Bilanzsumme	167.494,93	229.527,32

Einnahmen 2016

Die Vereinseinnahmen betragen 3,3 Millionen Euro. Sie lagen 30 Prozent niedriger als im Jahr 2015, da die Förderung durch das britische Department for International Development (DFID) 2016 auslief. Zudem war der Zuschuss der EU für die Menschenrechtsarbeit 2016 bereits 2015 auf dem NETZ-Konto eingegangen. Die Spenderinnen und Spender haben sich mit 604.583 Euro in der Partnerschaft mit Bangladesch engagiert. Staatliche Zuschüsse, die den größten Anteil der Einnahmen ausmachen, betragen 2,1 Millionen Euro. Die kirchlichen Zuschüsse lagen 24 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Zuwendungen privater Organisationen stiegen um 40 Prozent. 120.449 Euro betragen die Zuschüsse staatlicher und kirchlicher Institutionen zur Finanzierung der Völkerverständigung. Dies beinhaltet den politischen Dialog, das Globale Lernen und die entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland.

Die Spenden setzen sich zusammen aus Sammelaktionen von Gruppen, Kirchengemeinden und Schulen sowie Spenden von Privatpersonen und Unternehmen. Sie werden entsprechend des jeweiligen Verwendungszwecks eingesetzt, den die Spender angeben. NETZ nimmt Spenden nur von solchen Unternehmen an, deren Firmenpolitik sich nicht negativ auf die Situation der Menschen in Bangladesch auswirkt oder in anderer Form den Werten von NETZ entgegensteht.

Ausgaben 2016

Bei der Verwendung der Vereinsmittel wird entsprechend der Satzungszwecke von NETZ unterschieden. Dies sind (A) die Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch und (B) Globales Lernen und Völkerverständigung. Die Ausgaben für (C) Spendenakquise, Verein und Transparenz dienen beiden Satzungszwecken. Entsprechend der Standards des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) werden Personal- und

Betriebskosten ab dem Jahr 2016 anders auf die Arbeitsbereiche aufgeteilt als in den Vorjahren. Bis einschließlich 2015 wurden sämtliche Personalkosten für Entwicklungszusammenarbeit dem Bereich „Projektentwicklung, Qualitäts- und Finanzmanagement“ zugeordnet. Gemäß DZI fallen hierunter nun ausschließlich die strategisch-konzeptionelle Arbeit und fachliche Betreuung der Projekte. Dadurch liegen 2016 die Ausgaben in diesem Bereich niedriger als 2015. Der anteilige Zeitaufwand für die Beantragung und Abrechnung von Zuschüssen wird laut DZI der Verwaltung zugerechnet. Diese Arbeit führt nachweislich zur einer signifikanten Wirkungsverstärkung und hoher Transparenz. Dies ist im Jahresbericht entsprechend abgebildet. Die Details zur Aufteilung der Personal- und Betriebskosten sind auf www.bangladesch.org dargestellt. Insgesamt betragen die Personalkosten 2016 in Deutschland 456.747 Euro.

Bilanz 2016

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 9.664 Euro für Büroausstattung und Mietkaution. Die Rücklage für Gehälter der Mitarbeitenden beträgt 35.100 Euro. Zum 31.12.2016 verfügte NETZ über 118.273 Euro an zweckgebundenen Mitteln für Projekte in Bangladesch. Der Bank- und Kassenbestand zum 31.12.2016 betrug 157.807 Euro. Der Jahresfehlbetrag aus 2015 in Höhe von 173.734 Euro wurde ausgeglichen.

Einschätzung 2017

NETZ erhält keine institutionelle Förderung und ist zu 100 Prozent auf Spenden und Zuschüsse angewiesen. Aufgrund seiner Expertise, der Qualität der Projekte, seiner Transparenz und seines Mobilisierungspotenzials wird NETZ sein Engagement in Bangladesch und Deutschland auch künftig ausweiten.

Jahresabschluss 2016

Der Jahresabschluss von NETZ ist erstellt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den Leitlinien des DZI sowie dem VENRO-Verhaltenskodex zur Transparenz und Kontrolle. Die von der Mitgliederversammlung gewählten ehrenamtlichen Rechnungsprüfer Moritz Goldbeck und Denis Siraj haben am 22. April 2017 in der Geschäftsstelle Wetzlar die Finanz-

buchhaltung 2016 geprüft. Sie bestätigen, dass die Ausgaben nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und satzungsgemäß erfolgt sind. Ihr Prüfbericht wurde der Mitgliederversammlung am 21. Mai 2017 vorgelegt. Die Mitgliederversammlung am 5. Juni 2016 hat beschlossen, dass die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fricke Dr. Hilberseimer Schulze und Partner mbB, Wetzlar, mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt wird. Der Wirtschaftsprüfer hat die Buchführung für 2016 und die Aufstellung des Jahresabschlusses geprüft und am 5. Mai 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Aziz Halim Khair Choudhury hat den Jahresabschluss des Landesbüros von NETZ in Dhaka für das Jahr 2016 geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit am 5. März 2017 bescheinigt.

Steuerliche Verhältnisse


NETZ ist wegen der Förderung der Entwicklungshilfe und der Völkerverständigung nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wetzlar vom 18. September 2015 als mildtätig und gemeinnützig anerkannt und für das Jahr 2014 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit (Steuer Nummer: 39 250 5182 5).

Kommt mein Geld wirklich an?

Menschen, die sich bei NETZ engagieren, wollen einen wirksamen Beitrag zur Überwindung von Not und Unrecht leisten. In Verantwortung gegenüber benachteiligten Menschen in Bangladesch haben sich die hauptamtlichen Mitarbeitenden von NETZ zu wirksamer, kosteneffizienter Arbeit verpflichtet. Als aktives Mitglied im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtre-

gierungsorganisationen (VENRO) richtet sich NETZ nach dem VENRO-Kodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle und dem „Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit“. Zudem folgt der Verein den Leitlinien der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

NETZ berichtet wahrheitsgemäß und transparent über die Arbeit vor Ort und überprüft laufend, dass die gesetzten Standards eingehalten werden. Unabdingbar sind unmittelbare, persönliche Informationen und der Erfahrungsaustausch: in Gesprächen, bei Veranstaltungen, durch Berichte aus Bangladesch. In vier Spendenbriefen pro Jahr informieren wir interessierte Personen über unsere Arbeit und bitten um Unterstützung. Auf unserer Internetseite, in der NETZ-Zeitschrift, per Newsletter und in diesem Jahresbericht legen wir Rechenschaft ab über die Ziele, Strategien und Ergebnisse unserer Arbeit. Über Presse-Informationen geben wir in der Öffentlichkeit Auskunft über unsere Tätigkeiten. Für unseren Dialog fallen Personal-, Druck-, Porto- und Fahrtkosten an. Wir arbeiten nicht mit Fundraising auf Provisionsbasis zusammen. NETZ kauft keine Adressen für Spendenwerbung. Kostspielige Werbekampagnen führt NETZ nicht durch.

 www.bangladesch.org/transparenz

DZI Spenden-Siegel

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen DZI hat die satzungsgemäße, sparsame Arbeit von NETZ bestätigt und am 10. Mai 2017 erneut das Spenden-Siegel zuerkannt. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben hat das DZI in der Kategorie „niedrig“ eingestuft. NETZ führt das DZI-Siegel bereits seit 2002.

Aus € mach €€€€€

Für jeden Euro, den Sie spenden, kann NETZ insgesamt 4 Euro in Bangladesch einsetzen. Dies ist möglich, da sich das hauptamtliche Team um Zuschüsse für die Projekte kümmert. Nur mit entsprechenden Spenden kann NETZ diesen Hebel nutzen.

Selbstachtung und Selbstvertrauen

Eine Kuh, lerne ich, ist meist das Startkapital, das eine Familie aus dem Projekt, Ein Leben lang genug Reis' erhält. Bekommt die Kuh ein Kälbchen, entwickelt sich der Erfolg. Gibt es Probleme, dann hilft die Gruppe der Frauen im Dorf gemeinsam. Wer einmal vor Ort im Norden von

Bangladesch die Arbeit von NETZ beobachten durfte, der weiß, wie viel Selbstachtung und Selbstvertrauen durch diese Unterstützung entsteht. Darum helfe ich mit.



Georg Felsberg,
Buchautor und Journalist

Nein, Poli Rani ist nicht verheiratet.

Foto: Peter Dietzel



Ist das etwas Besonderes?

Manchmal schon. Denn 52 Prozent der Mädchen in Bangladesch werden vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Unsere Partner können nicht alle Faktoren beeinflussen, die zu Kinder-Ehen führen. Doch sie tun sehr viel dafür, dass Mädchen zur Schule gehen können und selbstbewusst in die Welt blicken – so wie Poli Rani (16).

Und sie klären auf. In vielen Dörfern unterstützt NETZ Kampagnen gegen Kinder-Ehen. Machen Sie bitte mit. Mit **58 Euro** fördern Sie den Einsatz einer Menschenrechtsaktivistin für ein ganzes Jahr.

Spendenkonto/IBAN

Volksbank Mittelhessen

DE 82 5139 0000 0000 0062 62

BIC: VB MH DE 5F

NETZ ist als gemeinnützig anerkannt.

Eine Spendenbescheinigung bekommen Sie automatisch zugeschickt.

Bitte geben Sie dafür bei der Überweisung Ihre vollständige Adresse an.

Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns für mehr Gerechtigkeit ein

Das Team in der Geschäftsstelle

Von links: Kai Fritze, Florian Albrecht, Philipp Kappestein, Anastasia Rau, Niko Richter, Sven Wagner, Peter Dietzel, Sabrina Syben, Tatjana Filinski. Nicht auf dem Bild sind Dagmar Schwarze-Fiedler, Dirk Saam und unser/e Praktikant/in.

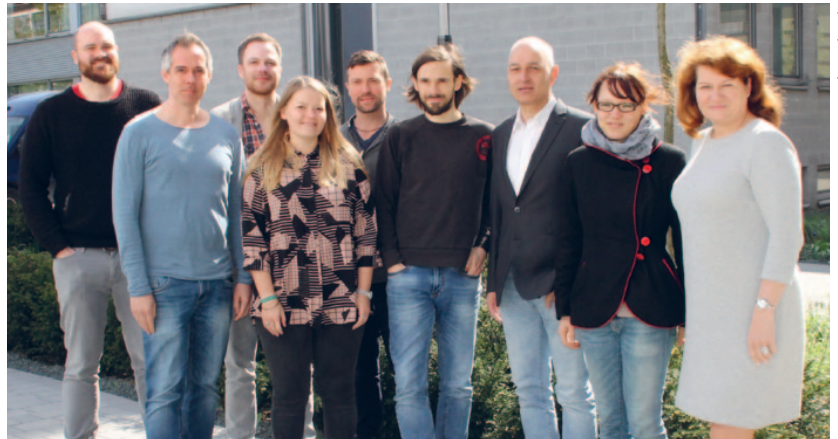


Foto: Karola Helinski

Das Team von NETZ in Bangladesch

zuständig für das Qualitäts- und Finanzmanagement, die Stärkung der Zivilgesellschaft und Begegnungsprogramme.

Von links stehend: Nuruzzaman Khan, Riasat Karim, Korban Ali, Zakir Hossain, Habibur Rahman Chowdhury, Pashidul Haque, Rajin Ahmed, Razia Sultana, Shahidul Islam, Huraeen Jannat Ruhi, Mohammad Moniruzzaman, Manzoor- E-Alam Fatick, Abul Akram, Mashiur Rahman, Moushumi Biswas, Nazia Yeasmin, Satyajit Saha, Shamsul Huda, Manjusree Mitra. Von links hockend: Zobaidur Rahman, Suman Paul, Asim Kumar Roy, Anwar Hossain. Nicht auf dem Bild: Afsana Binte Amin und Aminur Rahman.



Foto: Sven Wagner

Fragen, Ideen, Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Arbeit von NETZ. Kontaktieren Sie uns jederzeit.

NETZ
বাংলাদেশ

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

Moritz-Hensoldt-Str. 20
D-35576 Wetzlar
Tel.: 0(049) 6441/9 74 63-0
Fax: 0(049) 6441/9 74 63-29
netz@bangladesch.org
www.bangladesch.org



Impressum
Redaktion: Sven Wagner,
Peter Dietzel
Layout: studiofuergestaltung.net
Druck: w3 print + medien, Wetzlar

NETZ ist Mitglied von

- Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
- Bangladesch-Forum (NETZ mit Geschäftsführung beauftragt)
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)
- Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)